

Der Juso-Bundeskongress möge beschließen:

Der Landesparteitag der SPD Berlin möge beschließen:

Der Bundesparteitag der SPD möge beschließen:

F2_2/17 „Dirty Diaries“ auch in Deutschland!

1 Mainstream-Pornos zeigen in der Regel sexistische und rassistische Stereotype, in denen Konsens
2 kein Thema ist und die bestimmten, „optimalen“ Körpertyp zum Standard erheben. In diesen
3 Filmen wirkt Sex eher wie eine Performance oder Leistungssport: Alles funktioniert scheinbar auf
4 Antrieb, es gibt keine Kommunikation zwischen den Darsteller*innen, kein Ausprobieren, Scheitern
5 und Neu-Ausprobieren. Diese Darstellungsformen in Mainstream-Pornos können
6 Konsument*innen in ihrer Sexualität und im Menschenbild nachhaltig beeinflussen. Auch
7 Jugendliche starten damit viel zu oft mit völlig unrealistischen Vorstellungen in ihr Sexualleben
8 und haben nicht die Möglichkeit ein selbstbewusstes Verhältnis zu sich, ihrem Körper, ihrer
9 Sexualität und Gesundheit zu entwickeln. Dabei geht es um eine Ergänzung der außerschulischen
10 Bildungsarbeit.

11 Schweden hat mit den "Dirty Diaries" dieses Problem in Angriff genommen. Die „Dirty Diaries“ sind
12 eine feministische Pornosammlung, die 2009 vom staatlichen Schwedischen Filminstitut finanziert
13 wurden und fernab vom standardisierten Mainstream-Porno Menschen und Sexualität in all ihrer
14 Vielfalt zeigt.

15 Dieser feministische Porno beinhaltet mindestens die folgenden Aspekte:

- 16 - Regisseur*innen und Produzent*innen, die die Vielfalt der Gesellschaft abbilden
- 17 - Gute und gerechte Arbeitsbedingungen und Bezahlung
- 18 - Die Darstellung von Vielfalt an Körperformen, Geschlechtern, ethnischer Herkunft,
19 Sexualität und Sexualpraktiken
- 20 - Die realistische Darstellung von Lust aller Beteiligten
- 21 - Verhütung (wenn nicht, dann nur im (dokumentierten) Konsens)
- 22 - Die explizite Darstellung von Konsens und Kommunikation

23 Es gibt also nicht den einen feministischen Pornofilm. Feministischer Porno ist die Gesamtheit aller
24 den Definitionen folgenden Filmen.

25 Selbstverständlich kann die Einführung und die Verfügbarkeit von feministischen Pornos nicht eine
26 grundsätzliche Reformierung des Sexualkundeunterrichts ersetzen, sondern lediglich ergänzen.
27 Unterstützend fordern wir aber, dass im Sexualkundeunterricht an Schulen auf die Verfügbarkeit
28 feministischer Pornos verwiesen wird.

1 Da vor allem im Internet kostenlose Pornographie konsumiert wird, muss auch feministischer
2 Porno gebührenfrei, dauerhaft und niedrighschwellig verfügbar sein. Daher fordern wir eine
3 Filmförderung nach schwedischem Vorbild.

4 Eine solche Filmförderung ist über verschiedene Kanäle möglich:

- 5 - Als Sexualbildung über die Landes- und Bundeszentrale(n) für politische Bildung und die
6 Landes- und Bundeszentrale(n) für gesundheitliche Aufklärung
- 7 - Als Filmförderung. Dieses Instrument ist denkbar im Rahmen einer Ausschreibung mit
8 vorgegebenen Mindestkriterien, einer freien Bewerbung um Fördermittel oder einer
9 Preisverleihung. Hierbei muss auf die Liste der Kriterien, deren Nachprüfbarkeit und/oder
10 auf die Zusammensetzung der Kommission geachtet werden.
- 11 - Durch den Kauf und das kostenlose Verfügbarmachen in der Online-Mediathek der
12 öffentlich-rechtlichen Sender. Wir fordern, dass die Altersfreigabe für Pornografie hierfür
13 überprüft und ggf. herabgesetzt wird.

14 Wir fordern, dass die angeführten Kanäle geprüft werden und die Förderung über die geeigneten
15 Kanäle und in wirkungsvoller Höhe begonnen wird.

16 Wir fordern die Mitglieder der SPD-Bundestagsfraktion und der SPD-Fraktionen in den
17 Landesparlamenten auf, entsprechend tätig zu werden.